

Feldwebel

Franz-Xaver Betz

geb. 28.10.1917 Grafenwiesen

gest. 22.08.1942 Rshew

Gruppenführer i.d. 7. / I.R. 41 (mot.)

Ritterkreuz am 30.08.1942 Unteroffizier



Heer

Auszeichnungen

Ritterkreuz posthum

EK II am 15.09.1939

EK I am 31.10.1941

Infanterie-Sturmabzeichen am 19.09.1940

Verwundetenabzeichen in Schwarz am 07.10.1941

Sudetenland-Medaille am 08.10.1939

Ostmedaille am 23.07.1942

Beförderungen

1938 Rekrut

1939 Gefreiter

1940 Unteroffizier

1942 Feldwebel posthum

Franz Betz trat nach dem RAD 1938 in die 7. / I.R. 41 ein. Nach der Teilnahme am Einmarsch in Böhmen und Mähren, nimmt er am Polen und Frankreich-Feldzug teil. Er besucht dann einen Unteroffiziers-Lehrgang. Mit Beginn des Russland-Feldzuges wird er durch ein Infanteriegeschoss am Oberschenkel verletzt und gehört dann zur Genesenden-Kompanie des Infanterie-Ersatz-Bataillons 41 in Amberg. 1942 erfolgte die Versetzung zur 2. Kompanie des Feld-Ersatz-Bataillons 10. Von dort kommt er wieder zu seiner 7. Kompanie an die Front. Während das Regiment in schweren Abwehrkämpfen im Frontbogen Rshew stand, gehen 7 gegnerische Panzerkampfwagen gegen die Front der 7. Kompanie bei Weckschino vor. Betz geht gegen 5 der Panzer mit Minen vor und vernichtet diese im Nahkampf. Während der Kämpfe wird er erneut am Oberschenkel verwundet. Trotz Vernichtung auch des letzten Panzers wird Betz so schwer verwundet, daß er kurz darauf an seinen Verwundungen stirbt. Für diese außergewöhnlich tapfere Tat wird Franz Xaver Betz am 30. August 1942 posthum mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet und zum Feldwebels befördert.